

Der Courier
Ist die führende Zeitung für die deutsch sprechende Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Preis pro Jahr \$2.50
Für Ausland \$3.50
Im voraus bezahlbar.
Canada \$2.00

Der Courier

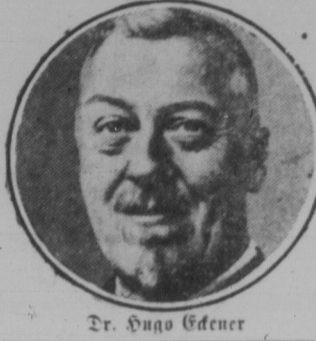
“The Courier”
is the leading Canadian Paper in the German language
Issued every Wednesday
Subscription price:—
in Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
If paid in advance:—
Canada \$2.00
1835 Halifax Street, Regina.

23. Jahrgang. 16 Seiten. Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 28. Mai 1930. 16 Seiten Nummer 29.

Deutscher Lustrieße in Brasilien gelandet

„Graf Zeppelin“ hat als erstes Luftschiff den Äquator überflogen

Brandender Jubel empfängt Dr. Eckener in Pernambuco
In 61 Stunden die Strecke von Sevilla, Spanien, nach Südamerika zurückgelegt.



Dr. Hugo Eckener

Pernambuco, Brasilien, 22. Mai. — Heber den namlichen Kurs hinwiegend, den einst die spanischen Conquistadores mit ihren Segelschiffen eingeschlagen hatten, überflog heute das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ den Äquator und landete hier erstmalig auf dem Festland der südlichen Halbkugel der Erde an, deren nördliche Hälfte es bereits vorher überflogen hatte.

Seine Ankunft fiel mit der Stunde zusammen, in welcher die tropische Abenddämmerung einsetzt, kam also in dem für die Landung günstigen Moment.

Um 7.10 brasilianische Zeit starteten die Geleitende des Silberdriftes auf den Grund des Landungsfeldes, des Jagadens Campo Garcia, und wurden von den brasilianischen Soldaten aufgenommen, aus welchen die neugebildete Grundmannschaft bestand. Hier unter drohenden Jubelbedeckungen von Tausenden und Abertausenden von Zuschauern und einem Schallrohr wurde das tolle Luftschiff zum eigens für den Zweck errichteten Aufstellplatz geleitet und an ihm festgemacht.

Die Verankerung des Schiffes war um 8 Uhr 5 Minuten vollzogen. Die Leute trauten ihr förmlich aus ihren Häusern heraus, um das leuchtende Luftschiff zu sehen, als es am Horizont des Tropenhimmels aufblühte. Die Straßen waren schwärz von dem Gewimmel der Menge.

Wieder die Stadt und der Hafen glüht das Silberdrift der Luft in etwa 1000 Fuß Höhe. Um 6 Uhr 30 umfrieselt es das Landungsplatz und verichwand, wie süßlich weg der Van-

„Graf Zeppelin“ bereit zum Weiterflug

Pernambuco, Brasilien, 22. Mai. — Das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist von seiner nahezu 2500 Meilen langen Reise nach Rio de Janeiro zurückgekehrt und begann mit seinen Vorbereitungen für den Flug nach Nordamerika. Man nimmt an, daß der deutsche Zeppelin der Güte bis morgen hier bleiben wird, um dann die 4500 Meilen lange Fahrt nach Havana, Kuba, und den 1000 Meilen-Flug nach Lathun, N. J., anzutreten. Von Lathun wird das Luftschiff über den Atlantischen Ozean nach Sevilla, Spanien, und Friedrichshafen, Deutschland, zurückkehren.

Fahrtstrecke von ungefähr 3750 Meilen erzielt. Am Dienstag, 8. Uhr morgens spanische Zeit erfolgte der Aufstieg von Sevilla, und die Ankunft über Pernambuco kam um 6.30 Uhr nachmittags. Lokalzeit. Jedoch dauerte es noch beinahe eine Stunde, ehe das Luftschiff schließlich am Ankerplatz befestigt war.

Nach Rio de Janeiro. Pernambuco, Brasilien, 24. Mai. — Der „Graf Zeppelin“ flugte weiter nach dem Süden auf seinem Eroberungsfluge der Luft

Hunderttausend Jnder veran- stalten Massendemonstration

Indische Kaufleute fordern Freilassung Gandhis und Boykott aller britischen Waren

Scharfe amerikanische Kritik an englischer Pressezensur
Polizei in Bombay mußte sich vor wütender Volksmenge zurückziehen

Bombay, 24. Mai. — Eine Demonstration, welche gestern stattfand, war die größte, die bisher während der indischen Freiheitsbewegung unternommen worden ist. In einigen Kreisen wird diese Demonstration als die kritischste des indischen Widerstandskampfes angesehen. Die Situation wurde angefaßt als die Polizei versuchte, einen Unmut zu unterdrücken, welcher von den kaufmännischen Vereinen veranstaltet worden war und als Protest gegen die Verhaftung Gandhis galt. Der Flug war Meilen lang. Circa 200 eingeborene Polizisten, einschließlich 20 englischen Sergeanten, vertrieben den Zug den Weg. 50 der Polizisten hatten Gewehre, während der Rest Revolver hatte. Die Demonstranten machten vor der Polizeifront halt, und während der nächsten vier Stunden spielte sich eine unvorhergesehene Szene ab.

Wütige Unruhen in Rangoon

Bombay, Indien, 26. Mai. — In ersten Unruhen kam es in Rangoon, Burma. Bei den Zusammenstößen zwischen freisinnigen Arbeiter und der britischen Polizei wurden 2 Personen getötet und über 600 verletzt. Britische Truppen patrouillierten in den Straßen. Der Aufruhr entstand dadurch, daß man freisinnige Arbeiter durch Kulis zu kriegen suchte.

Auch in Delhi, Indien, wurden bei einem Aufstand 50 Personen verletzt. Die Polizei ging gegen freisinnige Indusfabrikarbeiter vor, wodurch die Menge aufgereizt und zum Kampf herausgefordert wurde.

Die Freiheitskämpfer, wos sich ereignen werde. Die Situation wurde später wieder ruhiger, und als die Polizei sah, daß sie der Menge gegenüber machtlos war, zog sie sich zurück. Ein Schreien und Brüllen setzte ein, als die Polizei sich zurück zog, wie es noch nie gehört worden war. Die Demonstranten legten dann ihren Zug durch die Straßen der Stadt fort bis zum Zentrum, wo feurige Reden gehalten wurden.

Der deutsche Lustrieße „Graf Zeppelin“



Frankreich erhöht Weizenzoll

Paris. — Das offizielle Journal veröffentlichte eine Entscheidung, daß der Einfuhrzoll auf Weizen von 50 auf 80 Franken pro Doppelzentner erhöht wird. Die Zölle auf Weizen und andere Weizenprodukte wurden im gleichen Verhältnis erhöht.

Die Pflege von „deutscher Gefahr“

Reichswehrminister Gröner widerlegt Gerüchte über Kriegsvorbereitungen Deutschlands

Vergleiche mit den Rüstungen Frankreichs und Polens

Berlin. — Reichswehrminister Gröner widerlegte die dabei und im Auslande vorgedachten Anschuldigungen von Deutschlands kriegerischen Vorbereitungen. Im Laufe einer Erörterung des Militärbudgets erklärte er, Deutschland sei in solchem Maße entwaffnet worden, daß eine Armee selbst nur für Abwehrzwecke ausreichen könne. Die Reichswehrgesetze ausmachen, während die Ausgaben in Frankreich 27 Prozent betragen, im Vergleich zu Frankreichs Armee von einer Million und einer Kriegsausgabe von 9,600,000 Mann. Fortwährend sagte er:

Britisches Luftschiff wieder beschädigt

Canadafisch soll angefochten werden

Cardington, England. — Das britische Luftschiff „M-100“ welches einen feiner den kommenden Flug nach Canada voraussehenden Probeflug angekreuzt hatte, fohrt mit einem dreifach Fuß langen beschädigten Stück Schanzhülle an den Ankerplatz zurück.

Rheinlandräumung endlich im Gange

Bis zum 20. Juni soll die Hauptmasse der fremden Truppen abgezogen sein

Frankfurt a. M. — Die Räumung des Rheinlands in diesem Abschnitt der dritten Evakuationszone, dem Mosauer Brückenkopf, hat allen Eufes begonnen. Schwere Artillerie, Kanon-Abteilungen und Infanterie-Kolonnen bewegen sich

Zunehmende Arbeitslosigkeit in England

London. — Das britische Luftministerium hat bekannt, die Zeit des kommenden Canadafuges des Luftschiffes „M-100“ werde in etwa fünf Wochen, daß das Luftschiff erst nach der Ende dieses Monats schließlich den Beginn der canadischen Parlamentsession in Montreal anlangen werde. Um diesen Ausbruch habe der canadische Wehrminister erklärt, weil die canadischen Minister und Abgeordneten gern der Ankunft des Luftschiffes in Montreal beimohnen möchten, und der britische Luftminister habe dem Ersuchen stattgegeben.

Die Heuchelei der „Abrüstung“

Mussolini verspottet Italiens Gegner, die sich über Toscana-Reden entrüsteten

Mailand. — Im Laufe einer von ihm hier gehaltenen Rede, zu der er sich dadurch veranlaßt sah, daß im Weltkrieg vermundete Arbeiter ihm einen Kommandostab überreichten, nahm Mussolini die Gelegenheit wahr, die Anfechtungen, welche er wegen seiner jüngsten Reden auf seiner Rundfahrt durch Toscana erfahren hat, zu bekräftigen und als „Heuchelei“ zu bezeichnen.

160 Passagiere in einem Ozeanflugzeug

Rumpler will „fliegenden Flügel“ mit zehn Dieselmotoren bauen

Soll Do-A und Luftschiffe an Leistungsfähigkeit übertreffen

Danton, Ohio. — Ein praktischer Versuch zur Entscheidung der Frage, ob das Luftschiff oder das Flugzeug für Langstreckenflüge über Ozeane besser ist, wurde zur Wahrscheinlichkeit, als hier Pläne der Rumpler Motorenwerke von Berlin bekanntgegeben wurden: die den Bau eines „fliegenden Flügels“ für transozeanische Flüge vorzuziehen. Das Flugzeug soll 120 Passagiere befördern können und eine Reichweite von 5000 Meilen haben. Die Ausladung soll 42,000 Fuß betragen. Einzelheiten über das gewaltige Wasserflugzeug, das auf zwei bootähnlichen Schwimmern ruhen soll, wurden von S. V. Thaden, dem Vizepräsidenten der Bittsburg Metal Airplane Co., vor der letzten Jahresversammlung der Luftfahrtsabteilung der Weltwirtschafts-Konferenz in Genève mitgeteilt. Herr Thaden verlas ein Schreiben von Dr. C. Rumpler von Berlin, dem Konstrukteur des Flugzeuges.

Reichswehrminister Gröner widerlegt Gerüchte über Kriegsvorbereitungen Deutschlands

Das Molobles für die Motoren den Raum für Ladung und Passagiere vermerkt.

Das Rumpler-Flugzeug soll erheblich größer werden als die Do-A und der Dornier- Werke und von vollständig anderer Konstruktion sein.

Während die Do-A die Passagiere in dem Bootkörper unterbringt, will Dr. Rumpler die Passagiere in den Flügeln leben, der acht Fuß im Durchmesser sein soll. Der Flug in den bootähnlichen Schwimmern soll für Gepäck und Erfrischungen ausgenutzt werden.

Die Flügelspannweite des Rumpler-Flugzeuges soll 2894 Fuß betragen, die Länge 160 Fuß und die Gewichtsmöglichkeit 145 Meilen. Die Do-A ist 157 Fuß breit und 131 Fuß lang und hat eine Gewichtsmöglichkeit von 133 Meilen.

Belgier Bürgermeister seines Amtes entsetzt

Berlin. — Gustav Voß, Bürgermeister der Stadt Berlin, wurde vom Disziplinargericht seines Amtes enthoben. Er war angeklagt worden, an dem Betrage der Firma Gehrlicher Handel beteiligt gewesen zu sein. Diese Firma soll die Stadt Berlin um etwa 10,000,000 Mark betrogen haben. Der Betrag der Firma wurde bekanntlich entzogen, als sich Bürgermeister Voß auf einer Reise in den Vereinigten Staaten befand.

Auch Belgien gegen amerikanische Zölle

Brüssel, Belgien. — Alle führenden Zeitungen Belgiens haben eine heftige Kampagne gegen die neuen amerikanischen Zölle eröffnet, wobei sie die Regierung auffordern, einen offiziellen Protest gegen die Zölle zu erheben.

Die Antwerpen „Metropole“, das Organ der starken katholischen Partei, weist darauf hin, daß im Jahre 1929 die amerikanischen Exporte nach Belgien die belgischen Exporte nach den Vereinigten Staaten um \$14,000,000 überlegen.

Mussolini verspottet Italiens Gegner, die sich über Toscana-Reden entrüsteten

Meine Reden in Livorno und Florenz, sagte er, haben ein Schwätzen aller Hände zur Folge gehabt, welche begonnen haben, die diversen Kapitole der europäischen Länder zu reiten. Eine durchsichtiger Schwallölter der Heuchelei der Menschen könnte man sich nicht vorstellen.

Es scheint, daß es nur in Italien Flugzeuge gibt; denn anderswo gibt es offenbar nur harmlose Papierdrachen. Nur in Italien gibt es Kanonen, anderswo nur Spazierhüte. Nur in Italien gibt es Asernen, anderswo nur bessere Unterhaltungs- und Erbauungsplätze.

Italien hat die Redheit, eine Flotte zu besitzen, während andere Länder nur Angel und Berganweyßflotten für eigen nennen. Ich müßte aber, daß die Zölle in Belgien fast ganz anders aussieht, daß alle Länder bewaffnet sind und sich weiter bewaffnen. Man kann da nicht beargwöhnen, warum Italien allein entwaßt sein soll und sich nicht rechtmäßig bewaffnen darf.

Den Kriegsveteranen dankte er lobhaft für ihren Kommandostab, in welchem er das Symbol des Gehorsams, des Siegesglaubens und des Durchhaltenswillens des Landes erblickte.

Protest Danzigs gegen Polen

Freie Stadt Danzig. — Der Danziger Senat hat bei dem Kommissar des Völkervertrages einen Protest gegen die polnische Regierung eingereicht, daß Polen die Bedingungen nicht erfüllen, nach denen Danzig unter dem Friedensvertrag von Versailles von Deutschland getrennt wurde.

Der Senat hat, daß Polen, statt den Danziger Hafen als Ausgang zur See zu benutzen, fast keine ganze Energie auf den Ausbau des nahegelegenen Gdingen zu einem polnischen Hafen verwendet und dadurch den Verkehr im Danziger Hafen lähmte.

Freie Stadt Danzig

Der Senat hat, daß Polen, statt den Danziger Hafen als Ausgang zur See zu benutzen, fast keine ganze Energie auf den Ausbau des nahegelegenen Gdingen zu einem polnischen Hafen verwendet und dadurch den Verkehr im Danziger Hafen lähmte.